♂	♂
Körperlänge 6—8,5 mm.	Körperlänge 6,5—9 mm.
Kopf und Thorax dünn graubraun, Gesicht grau behaart.	Kopf und Thorax dicht braun bis gelbbraun, Gesicht braungelb behaart.
Mesonotum vorne mit tief eingeschnittener Mittellinie und zerstreuten, ziemlich tiefen Punkten.	Mesonotum vorne mit kurzer, kaum eingedrückter Mittellinie und zerstreuten, ganz flachen Punkten.
Hinterleib mit schneeweißen Haarfransen, am Ende weißbehaart.	Hinterleib mit gelblichen Haarfransen, am Ende gelblich behaart.
Tarsen rotgelb bis rotbraun, Schenkel und Schienen mehr oder weniger bräunlich durchscheinend.	Tarsen stets leuchtend gelbrot, manchmal auch die Spitzen der Schienen.

Ueber Coccinelliden aus Amani (Col.).

Von J. Weise.

Herr Prof. Zimmermann beobachtete bei Amani in Deutsch-Ostafrika hauptsächlich an Cucurbitaceen eine Reihe von Coccinelliden, unter denen *Solanophila 4-oculata, imitata, 4-guttata, arquata, maga, Hintzi, 6-guttata* und *Zetterstedti* erwähnenswert sind. Auch eine neue Art befand sich darunter, die ich dem Herrn Entdecker widme:

Solanophila Zimmermanni: Breviter, obovata, griseo-pubescens, subopaca, ferrugineo-flava, tibiis tarsisque interdum infuscatis, elytris subtiliter dupliciter punctatis, nigris, singulo guttis 6 flavis (1,2 oblique positis, 2,1), lineis ventralibus integris. — Long. 5—6 mm.

var. a. Guttis prima et secunda confluentibus.

var. b. *amaniensis*: Supra nigra, elytris guttis tribus flavis, annulo nigro-piloso cinctis.

Der westafrikanischen *Sol. bissexguttata* und *Epil. africana* ähnlich gefärbt und gezeichnet, aber durch die vollständigen Bauchlinien abweichend, welche einen regelmäßigen Bogen bilden, der fast das letzte Viertel des ersten Segmentes erreicht; auch die Körperform ist verschieden: die Flügeldecken sind an der Basis so breit wie das Halsschild, erweitern sich im Bogen bis hinter die Schulterbeule, verengen sich hierauf allmählich bis zum letzten Viertel und dann stärker und

leicht gebogen bis zur Spitze. Der Körper ist rotbräunlich gelb, dicht und kurz weißlich behaart, Flügeldecken schwarz (in frischen Stücken rot- bis pechbraun), Schienen und Tarsen, seltener die ganzen Beine angedunkelt. Jede Flügeldecke hat sechs weißlich gelbe Tropfen. Der erste von diesen liegt nahe dem Schildchen, von der Schulter viel weiter als von der Basis und Naht entfernt; der zweite genau dahinter auf der höchsten Stelle der Flügeldecken, ist fast immer breiter als lang und schräg von innen nach hinten und außen gerichtet; zwischen beiden, an der Grenze der Scheibe und nach außen vom Hinterrande der Schulterbeule befindet sich der dritte, weiter vorgerückt als der zweite und häufig etwas länger als breit. Die Tropfen 4 und 5 bilden mit denen der anderen Decke eine gerade oder wenig nach hinten gebogene Querreihe hinter der Mitte, 6 liegt vor der Spitze. Die Flügeldecken sind sehr dicht und zart punktuliert und weniger dicht und etwas stärker punktiert, der mäßig breit abgesetzte Seitenrand ist runzelig-punktiert.

Die Farbenabänderung *amaniensis*, zu der Übergänge in dem reichlich vorliegenden Materiale fehlen, sieht wie eine ganz verschiedene Art aus. Die Oberseite ist schwarz, sehr kurz, aber dicht grau behaart, die Tropfen 1, 4 und 5 fehlen oder sind sehr klein und undeutlich, während die etwas verkleinerten 3 übrigen Tropfen sich sehr deutlich herausheben, da sie noch von einem Kreise schwarzer Härchen umgeben sind.

Zur Nomenclatur der für Mitteleuropa wichtigsten Stechmücken.

Von E. Martini.
(Aus dem Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten Hamburg, 30. 1. 1922.)

In den neuen Veröffentlichungen von Edwards und Séguy über Stechmücken weicht die Nomenclatur erheblich von der bei mir in meiner Bearbeitung von 1920 benutzten ab, und die Auffassungen des ersteren Forschers scheinen mir mitbestimmend gewesen zu sein für die Benennungsweise bei Wesenberg — Lund und Lang. Selbst vom Standpunkte der Nomenclaturregeln kann man meiner Meinung nach den Benennungsweisen der genannten Autoren in zahlreichen Punkten nicht zustimmen. Ich werde daher zuerst die wichtigsten Veröffentlichungen bis Meigen einschließlich durchgehen und dann die Synonyma der einzelnen mit moderner Technik abgegrenzten Arten besprechen.